

Da sagte die Großmutter beyfällig: »Rosa, Du bist ein sehr gefälliges und dienstfertiges Mädchen, das alles gern thut, was sie einem Anderen nur an den Augen absehen kann.»

Rosa aber freuete sich, daß sie der guten Großmutter einen kleinen Dienst hatte erweisen können.

Das Milchtöpfchen.

Ein steinaltes, armes Mütterchen, das gebückt an einem Stocke einher schlich, hatte sich ein Töpfchen voll saurerer Milch bey einer gutherzigen Frau gehohlet, und ging mit demselben nach Hause, um die Milch mit Brot zu verzehren. Auf einmal hörte die Alte hinter sich einen Lärm; sie sah erschrocken um, und dabey nicht vor sich; sie stolperte über einen großen Stein, fiel zur Erde; der Topf war zerbrochen, und die Milch ausgegossen.

Die Alte war so schwach, daß sie sich nicht von dem Boden erheben und nicht aufstehen konnte. Dieses sah August, der zwölfjährige Sohn des Secretärs Weber. Er lief auf die Greisinn zu, hob sie von der Erde auf, und da sie über das zerbrochene Töpfchen und die ausgegossene Milch jammerte, begleitete er sie zu einem Töpfer, und gab ihr zwey Groschen, daß sie sich ein neues Töpfchen und auch saurere Milch kaufen konnte. O, wie dankte die Alte

dem guten Knaben, und wie freuete sich August, daß er der armen alten Frau eine kleine Wohlthat hatte erweisen können!

Der Kunstdrechsler.

Als mehrere Knaben bey nassem und kothigem Wetter mit einander aus der Dorfschule nach Hause gingen, rief sie ein wohl gekleideter Mann, der in einem einspännigen Wägelchen vorüber fuhr, an, daß einer von ihnen den Riemen, der sich an dem Pferdegeschirre losgemacht hatte, befestigen möchte.

Keiner wollte dem Fremden den Gefallen thun; nur Christian, der sogleich durch den Koth auf das still stehende Pferd zuschritt, und machte, was der Fremde haben wollte. Während er damit beschäftigt war, fuhr ein Wagen schnell vorüber, und besprizte Christian vom Kopfe bis zum Fuße mit Koth.

Da er auch von dem Fremden kein Geschenk für den geleisteten Dienst erhalten, daß sich Christian gar nicht verlangt hatte, lachten ihn die anderen Knaben aus, daß er für den Dienst nur Kothspritzer statt Geld erhalten hätte. Christian war aber zufrieden, daß er dem Fremden einen Dienst hatte erweisen können.

Dieser war ein Kunstdrechsler, der die schönsten Arbeiten in der Hauptstadt lieferte. In der Folge suchte er einen